



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Brüssel, den 24.6.2026
SWD(2026) 566 final

ARBEITSUNTERLAGE DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN
BERICHT ÜBER DIE FOLGENABSCHÄTZUNG (ZUSAMMENFASSUNG)

Begleitunterlage zum

Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates
zur Änderung der Verordnung (EU) 2017/1369 und der Verordnung (EU) 2020/740 im
Hinblick auf die Vereinfachung und bessere Nutzung digitaler Optionen für die
Energieverbrauchs- und Reifenkennzeichnung

{COM(2026) 565 final} - {SEC(2026) 565 final} - {SWD(2026) 565 final}

ZUSAMMENFASSUNG

Folgenabschätzung zum Omnibus-Paket zur Vereinfachung der Vorschriften zu Energieerzeugnissen

A. HANDLUNGSBEDARF

Worin besteht das Problem und warum muss ihm auf EU-Ebene begegnet werden?

Problem 1: Übermäßig komplizierte Verpflichtungen für Lieferanten und Einzelhändler

Vier Faktoren verdeutlichen die vorliegende Problematik: 1. Kumulative Verpflichtungen der Lieferanten bezüglich Labels und EPREL. 2. Mangelnde Flexibilität: Pauschalvorschriften für die Bereitstellung und Ausstellung von Labels. Bei Reifen mangelt es dem Rahmen an der Flexibilität, bestimmte technische Einzelheiten anzupassen. 3. Komplexe Übergangsregeln von Labels mit alter Skala zu Labels mit neuer Skala. 4. Unvollständige Anwendung des Grundsatzes der einmaligen Erfassung auf EPREL-Daten.

Problem 2: Anhaltende Nichtkonformitäten

Das Problem hat viele Ursachen, darunter externe Faktoren. In der Folgenabschätzung werden nur Aspekte der Nichtkonformität behandelt, die auf unklaren rechtlichen Pflichten und Konzepten beruhen.

Die Vorschriften sind heute vollständig harmonisiert, sodass nur eine Änderung auf EU-Ebene möglich ist, um eine einheitliche Anwendung aufrechtzuerhalten.

Was soll erreicht werden?

Allgemeines Ziel: Vereinfachung und Verbesserung des Rahmens für die Energieverbrauchskennzeichnung und die Reifenkennzeichnung, ohne seinen Hauptzweck zu untergraben, der darin besteht, den Kunden die Entscheidung für effizientere Produkte zu ermöglichen und den Energieverbrauch zu senken

Spezifisches Ziel 1: Vereinfachung der Vorschriften für Lieferanten und Einzelhändler

Spezifisches Ziel 2: Bessere Einhaltung der Vorschriften durch Klarstellungen

Worin besteht der Mehrwert des Tätigwerdens auf EU-Ebene (Subsidiarität)?

Die Vereinfachung auf EU-Ebene bietet eine einheitliche rechtliche Grundlage für Durchsetzungsbehörden, Kostensenkungen für EU-weit tätige Unternehmen und eine bessere Nutzbarkeit von EPREL.

B. LÖSUNGEN

Worin bestehen die Optionen zur Verwirklichung der Ziele? Wird eine Option bevorzugt?

Es wurden zwei politische Optionen bewertet (gegenüber einem Basisszenario ohne Änderung der Rechtsvorschriften):

- **Politische Option 1** (13 Maßnahmen): Vereinfachung der Vorschriften für die Energieverbrauchskennzeichnung, Präzisierung der Rechtsbegriffe und des Grundsatzes der einmaligen Erfassung für EPREL, mehr Befugnisse für die Kommission in Bezug auf die Reifenkennzeichnung, die Aufnahme von Reifenprüfberichten in den Konformitätsteil von EPREL und das Ende der Ausstellung der Reifenkennzeichnung für Fahrzeughändler

- **Politische Option 2** (15 Maßnahmen, bevorzugt): Alle Maßnahmen von Option 1 und darüber hinaus unmittelbare Änderung der Anhänge der Verordnung über die Reifenkennzeichnung mit vollständigen technischen Spezifikationen für die vereinfachte/geschachtelte Anzeige der Reifenkennzeichnung sowie Aktualisierung der Informationsanforderungen für Reifen mit sofortiger Rechtswirkung

Welche Standpunkte vertreten die verschiedenen Interessenträger? Wer unterstützt welche Option?

- Lieferanten/Hersteller: Unterstützen die rein digitale Bereitstellung des Labels und die einmalige Erfassung der Verbindung zwischen EPREL und den Produktdatenblättern. Die Reifenindustrie steht den Anforderungen beider politischen Optionen skeptisch gegenüber, mit Ausnahme der vereinfachten Kennzeichnung.
- Händler (einschl. KMU): Lehnen rein digitale Labels und die Verlagerung der Verpflichtung zum Drucken von Labels ab, begrüßen jedoch verlängerte Übergangsfristen für den Abverkauf des Lagerbestands. Hegen Bedenken hinsichtlich Online-Marktplätzen gegenüber anderen Händlern.
- Marktüberwachungsbehörden: Unterstützen die Maßnahmen zur besseren Einhaltung der EPREL-Vorschriften. Lehnen rein digitale Labels ab, sehen aber die Vorteile einer standardmäßigen Abschaffung des gedruckten Labels.
- Verbraucherorganisationen und NRO: Bestehen darauf, dass weiterhin gedruckte Labels bereitgestellt werden, und begrüßen eine bessere Einhaltung.

C. AUSWIRKUNGEN DER BEVORZUGTEN OPTION (POLITISCHE OPTION 2)

Was sind die Vorteile?

- Einsparungen bei den Verwaltungskosten für die Lieferanten: Bis zu 83 Mio. EUR pro Jahr ab dem Wegfall der standardmäßig gedruckten Labels und bis zu 66 Mio. EUR einmalig durch die einmalige Erfassung für EPREL; 2 Mio. EUR pro Jahr durch einen vereinfachten Übergang zwischen den Labels. 40 Mio. EUR pro Jahr für Fahrzeughändler.
- Einsparungen für Händler: 3 Mio. EUR pro Übergangsphase zu einem neuen Label.
- Einsparungen für Marktüberwachungsbehörden: 3,7 Mio. EUR pro Jahr.
- Bessere Einhaltung der Vorschriften
- Vorteile für Verbraucher/Umwelt: Bessere Verwendbarkeit der Reifenkennzeichnung/von EPREL. Das Recht der Kunden auf ein an der Verkaufsstelle ausgestellt Label bleibt erhalten.

Welche Kosten entstehen?

- Bevollmächtigte: 10 Mio. EUR einmalig für das Hochladen der Kopien von Aufträgen in EPREL.
- Reifenlieferanten: 9,6 Mio. EUR einmalig, wenn keine APIs verwendet werden.
- Online-Marktplätze: Bis zu 2 Mio. EUR pro Jahr, wenn keine APIs verwendet werden.
- Händler: Zusätzliche Kosten in Höhe von 7 Mio. EUR pro Jahr für das Drucken von Labels in der Verkaufsstelle (kann jedoch auch beim Lieferanten angefordert werden).

Welche Auswirkungen hat die Initiative auf KMU und Wettbewerbsfähigkeit?

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit aufgrund niedrigerer Befolgungskosten für Lieferanten und Einzelhändler. Der stärker von KMU dominierte Einzelhandel hat das Recht, vom Lieferanten ein gedrucktes Label zu verlangen. Keine nennenswerten Auswirkungen auf den Handel oder

internationale Auswirkungen, da die Kennzeichnungsvorschriften auch für Lieferanten aus dem Ausland gelten, aber klarere Vorschriften für Bevollmächtigte

Wird es nennenswerte Auswirkungen auf die nationalen Haushalte und Behörden geben?

Die Marktüberwachungsbehörden werden von geringeren Verwaltungskosten profitieren. Kein Umsetzungsbedarf. Benchmarking-Bericht zur ICSMS-Berichterstattung.

Sind andere nennenswerte Auswirkungen zu erwarten?

Die Umweltauswirkungen sind im Vergleich zu den Energie-/Treibhausgaseinsparungen, die auf die allgemeine Kennzeichnungspolitik zurückzuführen sind, unerheblich. Weniger Bestand mit alten Labels, der vernichtet wird. Fortschritte bei der digitalen Agenda.

Verhältnismäßigkeit

Die bevorzugte Option geht nicht über das erforderliche Maß hinaus. Die vollständige Digitalisierung der Bereitstellung des Labels wurde verworfen. Neue Verpflichtungen sind zielgerichtet und evidenzbasiert.

D. FOLGEMAßNAHMEN

Wann werden die Maßnahmen überprüft?

Kontinuierliche produktspezifische Überprüfungen und Bewertungen.